

**Bezugspreis**  
für Halle monatlich für zweiwöchigen  
Zustellung 2,00 Mark, vierteljährlich  
6,00 Mark, durch die Post 6,00 Mark  
auschl. Zustellungsgebühr. Einzel-  
nummern 15 Pf. Bestellungen werden  
von allen Kassenannahmen entgegen-  
genommen. Im amtlichen Zeitungsver-  
zeichnis unter Kategorie Zeitung ein-  
getragen. Für unentgeltlich eingegange-  
ne Manuskripte wird keine Gewähr  
übernommen. Nachdruck nur mit der  
Übereinstimmung der Redaktion ge-  
stattet. Preis der Expeditionen Nr.  
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1132  
u. 1418, der Bezugs-Abt. Nr. 1133  
Drohbach-Roma Leipzig Nr. 4009.

**Morgen-Ausgabe.**

# Neue-Zeitung

Dreißundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 545.

Halle, Freitag, den 21. November.

**Anzeigen**

werbe: 0,50 Pf. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52.

1910.

## Der Erzbergerprozess verurteilt.

Berlin, 20. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Nach der Mitteilung der Beratung sollte Landgerichtsdirektor Weigert mit, daß der Verurteilung beschließen habe, die Sitzung zu verschieben und zu einem neuen Termin die heute geladenen Zeugen zu laden, ferner die in dem Schriftsatz der Verteidigung angegebenen Zeugen, nämlich Reichsanwalt a. D. v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär a. D. Dr. Helfferich, Staatssekretär a. D. Graf Kocher, Staatssekretär a. D. Dr. Solz, Verbandspräsidenten Dr. Spahn, Dr. Herberg und Dr. Waldheim.

## Die neue Geschäftsordnung des Reichsrates

WTB. Berlin, 20. Nov. (Drahtnachricht.) In der öffentlichen Sitzung des Reichsrates, die heute nachmittag unter dem Vorsitz des Ministers Koch stattfand, wurde u. a. die neue Geschäftsordnung des Reichsrates angenommen. Von den Bestimmungen der Geschäftsordnung ist von Interesse, daß die Reichstagen bei Änderungen unter Vorfall der früheren parlamentarischen Mitglieder namentlich nach der Einwohnervorgabe geregelt wird. Der Vertreter für Sachsen-Weimar gab zu Protokoll, daß nach der Gründung von Großherzogtümern, dem sich von den thüringischen Staaten nur Bayern nicht anschließen würde, das künftige Großherzogtum hinsichtlich der Vertretung im Reichsrat eine Gleichstellung mit Hessen beanspruchen würde.

## Dänische Gastfreundschaft.

WTB. Berlin, 20. November. Die dänischen Gesellschaften haben sich bereit erklärt, die Rückkehr der Flüchtlinge aus dem Ausland zu erleichtern und insbesondere Kinder über Weihnachten auf acht Wochen aufzunehmen. Der Reichsanwalt hat deshalb an den Minister die Genehmigung in Kopienbogen folgende Telegramm gerichtet: „Die Mitteilung, daß die dänischen Gesellschaften bereit sind, einer weiteren hohen Anzahl erholungsbedürftiger Kinder gastliche Aufnahme in Dänemark zu gewähren, wird in allen Teilen des deutschen Reiches freudig begrüßt und dankbare Anerkennung finden. Die Kinder beizubehalten, glänzend erholen und fast immer auch ein einzelnes dänisches Kind haben bei den Angehörigen tiefe Dankbarkeit ausgedrückt, die das Familienleben der einzelnen günstig beeinflusst. Dieser höchste Ausdruck der Hilfsbereitschaft hilft uns den Glauben an eine neue, bessere Zeit nicht ganz zu verlieren.“

## Spartakistische Angriffe auf Waffenlager in Hannover.

Hannover, 20. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) In den mittleren Stunden der Provinz Hannover macht sich neuerdings wieder eine scharfe Bewegung der Spartakisten bemerkbar. Nach den künftigen nächsten Angriff auf das Waffenlager in Hannover und Angriff auf Militärposten in der Provinz, verlangen zwei Männer in Jüdel vom Waffenlager der Wachtmeisterei in Göttingen, daß er ihnen Einlass in die Waffenkammer verleihe. Sie versprechen ihm 8000 Mark. Als der Wachtmeister ihnen dies verweigerte, fielen sie über ihn her, würgten ihn und schlugen ihn nieder. Die beiden Attentäter entkamen. Es handelt sich bei allen derartigen spartakistischen Angriffen stets um die Erlangung von Waffen in größeren Mengen.

## Verhaftungen von Spartakisten im besetzten Gebiet

Amsterdam, 20. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Der „Tempo“ meldet, daß während der letzten Tage zahlreiche Spartakisten im besetzten Gebiet verhaftet worden sind.

## Verurteilter Kommunistenführer.

WTB. Hamburg, 20. Nov. (Drahtnachricht.) Der kommunistische Führer Vaußenberg ist wegen Vorbereitung zu einem hochverräterischen Unternehmen zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden.

## Eine staatliche Sicherheitspolizei für Mitteldeutschland.

WTB. Berlin, 20. Nov. Da sich die Einrichtung der staatlichen Sicherheitspolizei in Berlin außerordentlich beschleunigt hat, ist vom Ministerium des Innern die Aufstellung einer ähnlichen Organisation im besetzten Mitteldeutschland beauftragt. Die Aufstellung hat bereits auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog, Neues Lager, begonnen.

## Aus dem Baltikum.

Stellungnahme der Regierung gegen die Sturmabteilung R.A.S.A.

Berlin, 20. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Nach den letzten Nachrichten, die in Berlin eingelaufen sind, ist die Lage im Baltikum noch unverändert. Der Rück-

transport der deutschen Truppen wird erst erfolgen, sobald die deutsche Regierung über die Haltung des lettischen Heeres unterrichtet ist. Die Reichsregierung hat sich mit der bekanntesten Erklärung der Sturmabteilung Hochbad in verschiedenen Blättern beschäftigt. Die offizielle Stellungnahme der Reichsregierung hierzu lautet: Trotzdem das lettische Heer unter der wehrkräftigen Abenteurerreflex zusammengebrochen ist, vertritt nicht ein rechtsprechendes Berliner Blatt in seiner heutigen Morgenausgabe eine Erklärung der Sturmabteilung Hochbad, die entgegen den ersten Befehlen von Thora aus über die baltische Grenze gegangen ist. Die Reichsregierung wird es verstehen, die Wehrer und Fahnenhüter zur Wehrung zu bringen. So beklagenswert das Unternehmen der Sturmabteilung Hochbad ist, so muß doch hervorgehoben werden, daß höhere Führer an demselben nicht beteiligt sind. Das Kommando führt ein Leutnant.

## Die Zustände in Ostpreußen.

WTB. Berlin, 20. November. Die die Deutsche Allgemeine Zeitung aus Wilna, das noch immer in den Händen der russischen Besatzung ist, meldet, stellt im Süden dieser Armee die Verhältnisse als sehr düster dar. Immer weiter im Süden, die Abenteurer der Bolschewiken und Wehrer vorziehen. Schrecken und Verunsicherung die deutsche und lettische Bevölkerung zu überhäufte. Nach der deutschen Grenze, jedoch mit einem Einbruch von etwa 150 000 Russen an der christlichen Grenze zu rechnen ist. Die Entensdörfer tun nichts, dem entgegenzusetzen. Am Gegenteil wird es immer härter, das es sich in Plan ist, die Bevölkerung zu verdrängen, um das Verbleiben im Baltikum gänzlich auszurotten. In diesem Sinne sollen sich, wie früher schon der ehemalige General Gough, neuerdings auch die Mitglieder der neuen Verbandskommission geäußert haben. Die Haltung der deutschen Truppen, deren Rückmarsch ordnungsgemäß vor sich geht, ist nach wie vor einwandfrei.

## Aus dem polnischen Heer.

Berlin, 20. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Warschau wird gemeldet: Die Formationen der Hallerarmee werden demnächst als Sonderformation zu den Heeren angeordnet werden, da sie bereits zum nächsten Zeitpunkt das national-polnische Heer einzugliedert werden wird. Aus den Reihen der obersteleichen Anführer sind eigene Schützenregimenter gebildet worden, denen die Regimenter Regiment Komitow, Becken, und Kaban beauftragt worden sind. Die obersteleichen Potenzenregimenter sind dazu ausgerufen, an der Vorkampfront in der Kampf auszugreifen.

## Einschränkung der Arbeitslosenunterstützung in England.

WTB. London, 20. Nov. Im Unterhaus wurde ein Antrag der Arbeiterpartei, die seit dem Waffenstillstand an arbeitslos gestellten Unterhaltungen weiter zu gewähren, mit 217 gegen 128 Stimmen verworfen. Dagegen erhalten die beschäftigungslosen demobilisierten Soldaten, Seelente und Flieger die Unterstützung weiter.

## Die Lebensmittel eise in England.

WTB. Amsterdam, 20. November. Der englische „Labour Gazette“ zufolge haben in England die Lebensmittelpreise am 1. November durchschnittlich 131 Prozent höher, als im Juli 1914.

## Generalstreikstimmung in Frankreich.

Paris, 20. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Information“ meldet aus Paris: Das Ergebnis der Kammerwahlen hat bei den extremen Sozialisten große Beunruhigung hervorgerufen. Die Agitation für den Generalstreik der Arbeiterschaft in Frankreich ist jetzt Bekanntheit des nationalpolitischen Sieges verdoppelt worden. Der Generalkonferenz des Sozialen Departements hat einstimmig den Befehl des Generalausstandes erteilt.

## Uebergang deutscher Dampfer in amerikanischen Besitz

Washington, 20. Nov. Das Staatsdepartement teilt mit, daß die endgültige Uebergang des „Imperator“ und anderer großer Dampfer, die nach dem Waffenstillstandsabkommen auf die Vereinigten Staaten übergingen, nur noch der Genehmigung des Präsidenten bedarf.

## Ein regulärer Haas Amerika-Hamburg.

London, 20. Nov. Das „Times“ meldet: Ein Korrespondent in New York berichtet über die bevorstehende Gründung eines regelmäßigen Dienstes zwischen Amerika und Hamburg. Die erste Fahrt von Amerika erfolgt am 15. Dezember.

## Internierung der Kommunisten in Ungarn.

Wien, 20. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Budapest wird gemeldet: Nach Anordnung des ungarischen Ministers des Innern werden die Kommunisten, die kein Berufszeugnis besaßen, jedoch politisch gefährlich sind, interniert werden.

## Wie Wilhelm II. das Heer verdarbt

In der nächsten Nummer der „Weltbühne“ hat ein anderer Stabschef seine aufsehenerregenden, historisch-militärischen Beobachtungen über die neue Stellung des Kaisers Wilhelm II. auf die deutsche Armee, wie sie in der Kaiserzeit, so heute vermagt, dargestellt zu veröffentlichen.

Unter der Regierung Wilhelms des Zweiten verschärften sich die Gegensätze innerhalb des Militärkörpers, durch die dem Kaiser bequämlig über zum mindesten geduldet ganz offenkundig Vorgezogen des Adels. So etwas konnte man eigentlich nur dem deutschen Bürger bieten, die im gebildeten, ritterlichste und Bourgeois. Unter dem alten Kaiser hatte es nur wenige reiche alte Regimenter gegeben, zwei oder drei Garde-Infanterie-Regimenter und einige Kavallerie-Regimenter in den alten Provinzen. Das wurde anders unter seinem Enkel. Allmählich wurden aus allen Garde-Regimenten, aus der Garde-Artillerie und aus vielen Provinz-Regimenten, zum Beispiel in Weimar, Wiesbaden, Breslau, Regensburg, die bürgerlichen Offiziere herausgeworfen, oft, wie in Darmstadt, gegen den Willen des Kaisers, die in die Kavallerie oder in die bürgerlichen Offiziere eingeworfen in die Grenz-Regimenter. Als die 14. Infanterie in Preußen nach Garde-Regimenten, waren sie bald ganz bürgerlich, ebenso ging es bei 14. Infanterie, die von Norden nach St. Pauli, bei 14. Infanterie nach Garde-Regimenten. Das wußte sich ganz offensichtlich und war in der Kaiserzeit genau zu verfolgen.

Es wurde überhaupt alles anders unter dem neuen Herrn. Seine Vorliebe für den dekorativen Effekt zeigte sich aus an der wehrlosen Armee. Ihnen aus friedrichsrunder Zeit wurden wieder eingeführt; aber nicht genug damit: auch einen Paradegeheißgriff aus der Zeit der Grenadiere Friedrichs des Großen ergrub der Kaiser wieder aus und ließ die Garde-Infanterie darin ausbilden. Erats man einen Generalstabler, was denn der Antritt eigentlich solle, er erhielt nun die Uniform „des Bureau-Präsidenten“, und alles sollte — bis auf die Generale, die im Schwert ihres Ansehens den neuen Griff führen mußten. Das hat die Kompanien fasten; auch nicht, denn nun gab es wieder eine Geliebte, bei der Beschäftigung heranzuziehen.

Das Enternen der Verfassung war das was angien, auch die besten Kerne mit der Zeit zu ruinieren; es war, so wie es vielfach geschah, wurde, der Gipfel der Unvorsichtigkeit, und etwas Rechtliches erlittet eigentlich nur in der Heimerkeit. Dazu kam noch die allgemeine taktische Unfähigkeit, die entstanden war, als nach 1870 die Selbstständigkeit der Unterführer loszulassen reglementiert wurde. Der 70 bildete der Hauptmann seine Kompanie recht und schlicht aus, machte seinen Angriff nach Schema R, und als der Krieg kam, ging alles schief. Später ließen die Kommandanten, von klugen, eckeligen Generalstablern verführt, einen großen Spielraum, sowohl in der Ausbildung als auch ganz besonders in der taktischen Verwendung der Truppe. Das führte aber gerade zum Gegenteil von dem, was man beabsichtigt hatte. Denn nun führten sich die höheren Führer auf den mit Weisheit offen gehaltenen Spielraum und füllten ihn aus mit ihren eigenen taktischen Vorstellungen. Das Folge war, daß eigentlich jede Division, hinsichtlich über jedes Armeekorps, seine eigene Taktik hatte. Als ein Stabschef von 16. Armeekorps aus nach ins Innere verlegt wurde, empfing ihn sein neuer Kommandeur mit den Worten: „Sie kommen von Gaeleer. Da werden Sie hier viel umlernen müssen.“

Und so lernte man dauernd um, und das es unmöglich war, eine taktische Aufgabe richtig zu lösen, war in der Armee beinahe herkömmlich. Was tat man da, schwächere Charaktere? Sie schielten bis zur Charakterlosigkeit nach oben. Wer auf die taktischen Aufstellungen des Vorgesetzten nicht einging, der wurde ziemlich sicher verabschiedet. Ein vollkommen unwidriges Schauspiel war es, wenn ein höherer Offizier „gestraft“ werden sollte. Ohne Rücksicht auf die Gegenwart der jüngsten Leutnants wurde das Opfer schlacht gemacht, oft genug auch noch die Höhe bis endlich das Ziel erreicht war und der Weisheit eingeleitet wurde. Was hier gab der Kaiser das Beispiel. Denkerheit und Achtung vor fremder Meinung lagen ihm fern. Als vortriente Generale k. handelte er schlecht und ließ sie unbeschäftigt stehen, während er mit jungen Offizieren scherzte. So erging es unter anderem dem General von Pöffel, der die Expedition in China geleitet hatte, und ein anderer, ansehbarer Mann war. Einen anderen General konnte nur der gewandte Eingriff des alten Bismarck davor retten, sich die taktische Ungnade zu ziehen. Der General war nach erhaltener Meldung zur Prüfnahme befohlen worden und hatte im Gespräch geäußert, er sei kein Freund des Altkaisers. Daraufhin ließ ihm der Kaiser, als Vizeer serviert wurde, ein Wasserglas voll Cognac eingeleiten und besah ihm, es zu trinken. Der General weigerte sich, das Wasser zu trinken, wiederholte seinen Aufschrei, und es wurde zu einer peinlichen Szene gekommen, wenn nicht der General Bismarck eingegriffen wäre, daß es gelassen und mit den Worten gelöst hätte: „Guer Majestät gelassen wohl, doch ich melde dem Kaiser den Auftrag abnehmen.“

Das Gefühl der Unfähigkeit der Offiziere, die in den besten der Jahre bei den meisten älteren Offizieren, den





Provinzial-Nachrichten.

Defau, 10. Nov. Die gemeinnützige Siedlungsgesellschaft 'Haltland' ist gegründet worden. Der Gesamtwert beträgt 842 000 M.

München, 18. November. (Einen vorzüglichen Orientierungspfad) bezweck ein Wanderer...

W. W. W. 18. Nov. (Ein Eisenbahnunglück) ereignete sich auf der Kleinbahn von hier nach Schneidingen.

Leobersdorf, 18. Nov. (Ein Gastspiel eigener Art) gab hier ein junger Mann, der sich als Theaterleiter ausgab.

Vermischtes.

Schwere Eisenbahnunglück.

20. Nov. 18. November. Um heute früh 8 Uhr der Großhändler, Verwaltungen die kleine Station einfiel...

Schwere Erdbebenkatastrophe.

Wien, 18. Nov. Die jüngsten Seismographen verzeichnen gestern abend ein Antipodales Erdbeben, dessen Herd in Calabrien liegen dürfte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Pöppel & Berner Zuckervereinigung in Diemitz b. Halle.

Die Generalversammlung des Pöppel & Berner Zuckervereins in Diemitz b. Halle...

Ueber die Aussichten in 5 Punkte mitteilt, daß die hinsichtlich der Reichsfinanzverwaltung nicht gut ist.

Berücksichtigung von Wertpapieren nicht vor der Aufnahmepflicht der Banken.

Bei den Gründern in der Presse über die Verwendung der Reichsfinanzverwaltung...

Die vorstehende Mitteilung wird hoffentlich den Angehörigen haben, daß die bis in die letzten Tagen beobachteten Anflüge...

Neue Kohlenversteigerungen?

Die Prüfung des Reichsministeriums für den Kohlenmarkt über das Verhältnis der Verkaufspreise zu den Selbstkosten...

Werte die neue Preisfestsetzung keinesfalls über 160 lekte, die 10,50 M auf für Rohlen und 15,75 Mark für Koks betrug, hinauszuweisen.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 20. November. In der letzten ausgeprägten unregelmäßigen Kursbildung und der Rückwärtigkeiten auf der einen Seite...

Devisenkurs.

Die amtlichen Devisenkurse für den 20. November. Die am heutigen Tage in Berlin...

Table with columns: Name, Preis, and other financial data.

Produktenbericht.

Berlin, 20. November. Die Anforderungen der Provinz für Getreide und abzubehalten Waren...

Wien, 20. November. Amtliche Notizen. Südbahner Güter: 100 bis Bahn 1900...

Herrmann Schmidmann & Co. Am 15. Nov. ist Herr Schmidmann auf Schloss Grünhaus bei Lutz (Salzburg) in hohem Alter aus dem Leben geschieden.

Die Bremerische Wollwäckerfabrik G. m. b. H. in Bremen (Antarkt) hat die Liquidation zu treten.

Neue Brauereifabrik in Anhalt. Wie uns geschrieben wird, hat der Kreis Bernburg...

Zusammenfassung in der Apoldaer Textilindustrie. Die Textilindustrie von Apolda und Nachbarkreisen...

Außerordentlich bei Holzpreiserhöhungen. Bei dem Außerordentlich der städtisch-fürstlichen Grenzforsten...

Amerikanische Warenmärkte. Chicago, 18. November. Weizen November, Dezember, Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember...

Donnerstag, 18. November. Weizen und Sommerweizen 237 1/2, Mais 100 1/2, Weizen 9,25-10,25, Getreide 23,50, Raffia 10 1/2.

Berliner Börse vom 20. November 1919.

Large table of stock market data including Deutsche Werte, Eisenbahn-Aktionen, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, and Gewinn-Auszug.

Tendenz: Schwankend.

Gewinn-Auszug der 14 Preuss.-Südd. (20. Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

15. Klasse - Süss (21.000 Preuss.) Klassen-Lotterie

Vertical text on the right edge of the page, including 'Die Klempnerpreise 1919' and other notices.